



KITA Wetterfrösche



Newsletter: März 2023

Liebe Eltern,

am 16.03.2023 fand unser erster gemeinsamer Elternabend mit allen Gruppen hier im Haus statt. In Kleingruppen gab es Wissenswertes zu den Themen: Gesundes Frühstück & Zahngesundheit, Kleidung & Ausstattung in der Kita, der Tagesstruktur und zur Bedeutung des freien Spiels für die Entwicklung der Kinder zu erfahren. Wir haben uns gefreut in dieser Atmosphäre wieder mehr in den Dialog miteinander zu kommen und Fragen zu unserer pädagogischen Arbeit zu beantworten. Aus einer Gruppe ergab sich der Wunsch, dieses Thema noch präsenter zu machen. Daher gehört es diesmal mit in unseren Newsletter.

Am 31.03.2023 organisiert der Elternbeirat einen Vater-/Opa-Kind-Bastelnachmittag. Hierfür haben sich viele Familien angemeldet. Es wird ein schönes österliches Bastelangebot geben und der Elternbeirat organisiert Speisen und Getränke.

In diesem Monat sieht unser Newsletter etwas anders aus, als sonst. Uns war es ein Bedürfnis verschiedene Themen nochmal für alle Eltern transparent zu machen. Selbstverständlich ist in allen Gruppen darüber hinaus gesungen und musiziert worden und es gab allerlei österliche Basteleien.

KOMMENDE TERMINE

Donnerstag, 06.04.2023

Der Osterhase besucht uns. Wir frühstücken gemeinsam in den Gruppen, anschließend suchen wir unsere Osterkörbchen im Garten.

Freitag, den 28.04.2023

3. Konzeptionstag BEP Schulung
Kita geschlossen

THEMA: SICHERHEIT IN DER KITA

Uns liegt die Sicherheit Ihrer Kinder sehr am Herzen. In der Zeit, die ihr Kind in der Kita verbringt, geben wir unser Bestes, um diese auch zu gewährleisten.

Während der Ankunfts- u. Abholzeiten sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte achten Sie immer darauf, Ihr Kind / Ihre Kinder an eine Mitarbeiterin der Kita zu übergeben.

Dies hilft uns, die Kinder persönlich zu begrüßen und an die jeweilige Gruppe zu übergeben, um dann dort auch ihre Anwesenheit festzustellen.

Ebenso wichtig ist es, dass Sie Ihr Kind / Ihre Kinder beim Abholen bei einer Mitarbeiterin abmelden. Bitte achten Sie darauf, dass Sie wahrgenommen werden. Ein Zuwinken aus der Entfernung kann im Trubel untergehen und ein „Nichtverabschieden“ versetzt uns in Aufregung, wenn wir deswegen Kinder vermissen oder suchen müssen.

Wenn Sie morgens mit ins Haus kommen und Ihr Kind bis an die Garderobe begleiten sind Sie in diesem Augenblick für uns noch für Ihr Kind zuständig. Bitte geben Sie Ihr Kind dann in der Gruppe bei der entsprechenden Mitarbeiterin ab und verabschieden Sie sich von ihr. So hat diese wahrnehmen können, dass Sie das Haus verlassen und kein Kind steht plötzlich verlassen alleine an der Garderobe.

Ein anderer Sicherheitsaspekt bildet auch die vollständige Umzäunung des Kita-Geländes. Hierzu zählt in großem Maße das Haupteingangstor. Dieses wurde extra mit einem „Dreipunktgriff“ ausgestattet, der ausschließlich von erwachsenen Personen betätigt werden soll. Bitte üben Sie **NICHT** mit Ihren Kindern dessen Funktionalität. Er ist bewusst so gestaltet, dass die Kinder ihn nicht betätigen können, um das Tor nicht eigenständig öffnen zu können. Auch wenn die Philipp-Schäfer-Straße nur wenig befahren ist, fahren auch Busse, LKW's, Autos, sowie auch andere Fahrzeuge dort entlang. Leider nicht immer langsam und vorsichtig und mit Bedacht auf Kinder. Vermehrt ist es bereits vorgekommen, dass wir das Tor während der Öffnungszeit unverschlossen vorgefunden haben. Ein „nur“ angelehntes Tor reicht aus, um schnell mal durchzuschlüpfen. Kinder können die drohende Gefahr dahinter nicht einschätzen.

Unsere Bitte: Achten Sie in allen Situationen auf ein geschlossenes Tor und helfen Sie damit die Sicherheit Ihrer Kinder zu gewährleisten, um Gefahrensituationen zu vermeiden.

Gerne nehmen wir auch Sicherheitshinweise von Ihrer Seite entgegen und möchten uns hiermit für Ihr Verständnis, sowie Ihre Mithilfe bedanken.

NACHTRAG ZUM ELTERNABEND

Auf Elternwunsch greifen wir nochmal den Punkt unseres Elternabends auf bezüglich der Thematik „Was beinhaltet noch zusätzlich unseren Tagesablauf?“

Neben den alltäglichen pädagogischen Abläufen gibt es noch weitere Aspekte, die ebenfalls unsere Arbeit ausmachen. Es folgen einige Beispiele in aufgelisteter Form:

- Durchführung von Entwicklungsbeobachtungen sowie Dokumentation derselben
- Erledigung organisatorischer Arbeiten wie Führen der Anwesenheitsliste, Schreiben des Wochenrückblicks, Anfertigen von Unfallprotokollen, Schreiben unserer „Abschiedsbriefe“ für die Wackelzähne, Schreiben des monatlichen Newsletterartikels, Austeilen / Einsammeln / Aushängen von diversen Informationszetteln, Vorbereitungen treffen für angeleitete Aktivitäten, Bestellung von Bastelmaterial / päd. Material
- Gestaltung von Elternabenden und Festen
- „Tür- und Angelgespräche“, sowie protokollierte Entwicklungsgespräche führen
- Zusammenarbeit mit Institutionen wie Schule, Therapeuten, Jugendamt etc.
- Teilnahme an Fortbildungen, Schulungen und Konzeptionstagen sowie Bearbeitung diverser Aufgaben für diese Veranstaltungen. Alle Mitarbeiter werden jährlich zu (Lebensmittel-)Hygiene und Brandschutz geschult. Sowie in regelmäßigen Intervallen zur Durchführung von 1. Hilfe Maßnahmen.
- Anleitung von Praktikanten
- Toilettenbegleitung, Begleitung der Sauberkeitsentwicklung, Windeln wechseln, Nase putzen, An- und Ausziehhilfe leisten.
- Trost spenden, zuhören, verarzten...
- „Pipi-Pfützen“ und Erbrochenes beseitigen
- Wäsche waschen, Trockner anstellen, Wäsche falten und verräumen
- Haushaltsaufgaben: Reinigung des Spielmaterials, Abstauben der Schränke und Regale, Geschirr spülen, Tische abwischen, Fegen,
- Beseitigung von Scherben und Splintern nach Geschirrunfällen
- Konfliktlöser, Berater, Vermittler von Regeln und Werten
- Teamplayer, Vorbild, Bezugsperson u.v.m.

AKTUELLE SITUATION

Liebe Eltern,

uns ist es ein dringendes Anliegen Ihnen die aktuelle Situation in den Kitas in das Bewusstsein zu rücken. Denn, wie wir am Elternabend auch gesagt haben:

WIR SITZEN ALLE IM GLEICHEN BOOT.

Und Ihres, sowieso selbstverständlich unser vordergründiges Interesse gilt der guten, sicheren und fördernden Betreuung Ihrer Kinder. Um Ihnen die Lage zu verdeutlichen, haben wir Ihnen aktuelle Berichterstattungen angefügt:

384.000 Kita-Plätze fehlen

Stand: 20.10.2022 09:00 Uhr

Jedes Kind hat nach seinem ersten Geburtstag in Deutschland einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Soweit die Theorie. Laut der Bertelsmann Stiftung werden 2023 Hunderttausende Kinder keinen Platz bekommen.

Im kommenden Jahr fehlen in Deutschland fast 384.000 Kita-Plätze. Das besagt eine Prognose der Bertelsmann Stiftung. Es gebe jedoch erhebliche Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland. Im Westen wird demnach im Jahr 2023 voraussichtlich eine Lücke von bis zu 362.400 Kita-Plätzen klaffen, im Osten seien es den Berechnungen zufolge nur 21.200.

Es fehlt Personal

Um den Betreuungsbedarf der Eltern zu erfüllen, müssten zusätzlich zum vorhandenen Personal weitere 93.700 Fachkräfte im Westen und 4.900 im Osten eingestellt werden, hieß es. Das seien insgesamt pro Jahr zusätzliche Personalkosten von 4,3 Milliarden Euro. Hinzu kämen Betriebs- und mögliche Baukosten für Kitas.

Die Analyse ergibt für fast alle Bundesländer, dass die Nachfrage der Eltern nach Kita-Plätzen höher ist als der Anteil an Kindern, die im vergangenen Jahr in Betreuung waren. Der größte Mangel besteht demnach im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 101.600 fehlenden Kita-Plätzen. In Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen sei dagegen kein Ausbau der Plätze nötig.

Kinderhilfswerk: Alarmsignal

Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert von Bund, Ländern und Kommunen größere Anstrengungen beim Ausbau der Kinderbetreuung. "Die heute von der Bertelsmann Stiftung vorgelegten Zahlen zu fehlenden Kita-Plätzen und der an vielen Stellen mangelhaften Personalausstattung in deutschen Kitas sind keine Überraschung, sondern vielmehr ein weiteres Alarmsignal", sagte Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

So hätten schon mehrfach Kita-Fachkräfte Alarm geschlagen, da sie das Kindeswohl kaum gewährleisten könnten. "Das darf nicht weiter mehr oder weniger achselzuckend hingenommen werden", sagte Hofmann. Neben einer Fachkräfte-Offensive braucht es aus Sicht der Kinderrechtsorganisation mehr finanzielle Mittel und bundeseinheitliche Mindeststandards bei der Qualität der Betreuung. Zudem müsse der Bau von Kindertageseinrichtungen gefördert werden. Die im Kita-Qualitätsgesetz vorgesehenen zwei Milliarden Euro für die nächsten beiden Jahre seien hier ein guter Anfang, hieß es weiter.

Die Bertelsmann-Stiftung führt regelmäßig Studien zu bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen durch. Die Stiftung hält eine Anteilsmehrheit am Medienkonzern Bertelsmann.

Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/kita-bertelsmann-101.html>

Lange Wartelisten, hohe Arbeitsbelastung

In Hessens Kitas fehlen tausende Erzieherinnen und Erzieher

25.000 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher wird Hessen laut einer Studie bis zum Jahr 2030 brauchen. Schon jetzt ist der Bedarf an zusätzlichen Kita-Plätzen groß. Trotz Rechtsanspruchs bekommen längst nicht alle Eltern einen Platz.

Erziehende klagen über hohe Belastung

Dass der Beruf für viele nicht attraktiv ist, liege nicht einmal mehr am Geld, meint Stadtrat Groß. "Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen uns, die Arbeitsbedingungen seien das Problem."

Vera Mengler würde das wohl unterschreiben. Seit zehn Jahren arbeitet sie als Erzieherin, seit Anfang des Jahres spricht sie außerdem für den Kita-Fachkräfteverband. Die Gruppen seien oft zu groß, es gebe zu viel Bürokratie, immer längere Öffnungszeiten und mehr Kinder, die individuell gefördert werden müssen, sagt sie. "Man ist gefühlt immer zwischen allen Welten und kann sich gar nicht auf ein Kind konzentrieren." Ständig müsse eines der Kinder gewickelt, ein anderes getröstet werden. Meist sei eine Erzieherin dann mit 20 weiteren Kindern alleine.

Mengler fürchtet, dass die anhaltende hohe Belastung unter ihren Kolleginnen und Kollegen zu mehr psychischen Erkrankungen führen wird. Schon heute belastet der Zeitdruck 69 Prozent der Erziehenden, zeigt eine Umfrage des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. 81 Prozent leiden unter zu niedrigem Gehalt, 32 Prozent würden ihre Arbeitszeit gerne verringern, können dies aus verschiedenen Gründen aktuell aber nicht tun.

Die Corona-Pandemie hat für zusätzliche Belastung gesorgt: Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die krankheitsbedingten Ausfälle laut der Krankenkasse DAK um 13

Prozentpunkte. Keine andere Berufsgruppe habe einen so hohen Anstieg an Krankheitstagen verzeichnet.

<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/in-hessens-kitas-fehlen-tausende-erzieherinnen-und-erzieher,kita-erzieherinnen-mangel-100.html>

Was können wir gemeinsam tun?

Sie sind ebenso von diesem Thema betroffen, wie wir es sind. Die Kürzungen der Betreuungszeit, die wir vornehmen müssen entscheiden wir nie leichtfertig, sondern in allererster Linie mit dem Blick auf die Sicherheit Ihrer Kinder. Wir würden uns daher mehr Verständnis und Wohlwollen Ihrerseits wünschen.

Nichtdestotrotz treffen diese Kürzungen Sie als Familien und berufstätige Eltern. Dessen sind wir uns sehr bewusst, daher treffen wir die Entscheidungen nie leichtfertig und auch nie, ohne zuvor alle Möglichkeiten ausgeschöpft zu haben. Da es sich dabei aber um ein trägerübergreifendes und deutschlandweites Problem handelt und der Fachkräftemangel auch zusätzlich durch Mitarbeiter, die sich einen anderen Berufsweg suchen, weil es in den Kitas an Wertschätzung / Geld / Zeit mangelt angeheizt wird, sind ein offener Dialog und eine wertschätzende Atmosphäre, sowie Verständnis füreinander ganz wichtig.

Darüber hinaus ist es vor allem ein politisches Thema. Die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte ist über Jahrzehnte hinweg ohne finanziellen Ausgleich für die Auszubildenden erfolgt. Das gibt es sonst in keinem anderen Ausbildungsberuf. Auch heute ist die Vollzeitausbildung über mindestens zwei Jahre hinweg unentgeltlich. Mittlerweile gibt es allerdings einige Teilzeitmodelle, die ein Gehalt vorsehen.

Sie als Eltern haben die Möglichkeit sich überregional Gehör zu verschaffen und das Problem der Kitabetreuung und des Fachkräftemangels präsenter zu machen. Hierzu macht es Sinn sich mit anderen Eltern zusammen zu schließen. Die Ansprechpartner dafür sind z.B.: der Gesamtelternbeirat der Gemeinde Schlangenbad, Kultusministerium (Minister Alexander Lorz) oder das Ministerium für Soziales und Integration (Minister Kai Klose).

Über viele Jahre hinweg wurden von Seiten der pädagogischen Fachkräfte die schwierigen Arbeitsbedingungen, die Schwierigkeiten in der Umsetzung des neuen Kita Gesetzes und die fehlenden Fachkräfte bemängelt. Leider ohne Erfolg. Nun ist es vielleicht Zeit zum Wohle Ihrer Kinder gemeinsam für bessere Bedingungen in unseren Kitas zu kämpfen.

HAUPTAUFGABE DER PÄD. ARBEIT: SOZIALKOMPETENZEN



Seit geraumer Zeit erleben wir eine Veränderung bei den Kindern, die uns sehr beschäftigt und unsere tägliche Arbeit beeinflusst. Nach den beiden Jahren Pandemie ist dieses Phänomen zunehmend präsenter.

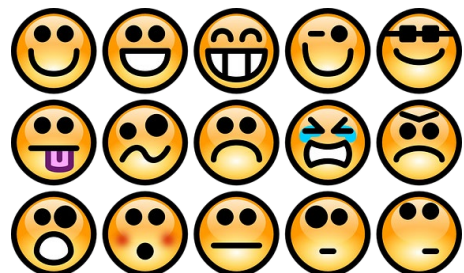
Wir erleben die Kinder oft recht überfordert im direkten Kontakt zu anderen Kindern. Es fällt Ihnen schwer sich gemeinsam auf ein Spiel zu einigen, Absprachen zu treffen (und sich daran zu halten), Kompromisse einzugehen, die Meinung anderer zu respektieren, abzuwarten bis sie dran sind oder Streitigkeiten untereinander zu schlichten.

Aktuell nimmt in fast allen Gruppen die Bearbeitung / Klärung / Schlichtung solcher Streitigkeiten einen großen Zeitrahmen ein. Nahezu minütlich steht eines der Kinder vor einer päd. Fachkraft und es gibt einen Streit zu schlichten. Oft sind die Ursprünge dieser Streits Kleinigkeiten z.B. hat ein anderes Kind streng geguckt oder zu laut gesprochen, das gewünschte Spiel wird von den anderen abgelehnt oder ein anderes Kind tut etwas vermeintlich Verbotenes. Vielen Kindern fällt es schwer eigene Gefühle zu benennen oder die Gefühle der anderen an deren Mimik abzulesen. Dies führt unweigerlich zu Irritationen und Streit. Wir führen dies auf die beiden Jahre der Pandemie zurück, in denen die Kinder wenig Mimik wahrnehmen konnten und daher diese Mimik nicht so gut einschätzen können. Außerdem gab es wenig Kontakt zu anderen Kindern, um das Streiten und wieder Vertragen regelmäßig zu üben.

Daher arbeiten wir mit den Kindern aktuell viel zum Thema Gefühle. Welche Gefühle gibt es? Wie heißen sie? Wie sehen die Personen aus, wenn sie sich so fühlen?

Außerdem steht auch das Thema Freundschaft immer wieder in unseren Morgenrunden und Bilderbuchbetrachtungen (z.B. „Das kleine Wir“) im Vordergrund. Was ist Freundschaft? Wie verhalten sich Freunde untereinander? Verträgt Freundschaft auch eine Meinungsverschiedenheit und Streit? Wie finden wir Kompromisse?

Auch andere Themen wie z.B. abwarten üben, Kompromisse schließen, demokratische Entscheidungen in einer Gruppe treffen, Zuhören üben und Streitregeln werden in allen Gruppen immer wieder bearbeitet.



Gerne können Sie uns und Ihre Kinder in der Schulung der Sozialkompetenzen unterstützen, indem Sie z.B.:

- Gefühle klar benennen. Ihr Kind darf sich ärgern. Ebenso wie Sie. Die Stimme, die Mimik und die ganze Körpersprache verändern sich dabei. Benennen Sie die Gefühle Ihres Kindes oder Ihre. Zeigen Sie die Veränderung in Mimik / Stimme / Körpersprache deutlich und machen Sie ihr Kind darauf aufmerksam.
- Ermutigen Sie Ihr Kind Streitigkeiten alleine zu klären. Geben Sie ihm Anregungen warum der Gegenüber vielleicht so gehandelt hat und geben Sie Ihrem Kind mögliche Lösungsansätze.
- Üben Sie Zuhören und abwarten können
- Schließen Sie Kompromisse und üben Sie Kompromissfähigkeit mit Ihrem Kind
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie man sich bei einem Streit verhält.